

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— 2 Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Ausstrichen Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{S} ; bei Redaktions-Auskunft 20 \mathcal{S} Zuschlag.

Nro. 78.

Mittwoch, den 30. September

1885

Württemberg.

Gestorben: 25. Sept. zu Ulm Prof. Dr. Rud. Geib, 33 Jahre alt; 27. Sept. zu Winnenden Phil. Müller, Rothgerber, früher Oberzunftmeister und Gemeinde-Rat, 75 Jahre alt, zu Stuttgart Josef Fischer, Kammermusikus a. D., 65 Jahre alt, zu Buchau Rafael A. Neuburger, 74 Jahre alt; 28. Sept. zu Stuttgart Philipp Distler, Hausmeister im Königsbau, fünf- undsechzig Jahre alt.

Stuttgart, 28. Sept. Se. Maj. der König haben den Truppen, welche die Kaisermanöver mitmachten, ein Armeegeschenk bewilligt und zwar erhielt jeder Unteroffizier 1 \mathcal{M} , jeder Gemeinde 50 Pf.

— Se. Maj. der König haben die evang. Helferstelle in Leonberg dem Repetenten Karl Reeser am evang.-theol. Seminar in Tübingen übertragen; dem Domänenpächter Th. Stieren in Ludwigsruhe, Gem. Langenburg, für seinen in allen Wirtschaftszweigen musterhaft und mit Erfolg geführten Gutsbetrieb den landwirtschaftlichen Septemberpreis von 450 \mathcal{M} nebst der silbernen Medaille verliehen.

— (Preisnotirungen der Landesproduktbörse vom letzten Montag.) Wir notiren per 100 Kilo: Weizen, bayr. \mathcal{M} 19, russ. \mathcal{M} 19, russ. \mathcal{M} 17 $\frac{1}{2}$, Gerste, bayr. Nördlinger 1. \mathcal{M} 17 $\frac{1}{2}$, Hafer \mathcal{M} 12.25 bis \mathcal{M} 12.30, Hafer Alb \mathcal{M} 13 bis \mathcal{M} 14.

Gmünd, 27. Sept. Der vor einigen Monaten gegründete Handels- und Gewerbeverein gewinnt immer mehr an Ausdehnung und erweist sich unter der Leitung seines Vorstandes Fabrikant Böhm sen. und des Sekretärs Willardt als ein sehr zeitgemäßes Institut für die hiesige Stadt. Die Zahl der Mitglieder ist bereits auf 335 gestiegen, darunter viele Handwerker. Die kürzlich gehaltene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Nacheinander kamen zur Sprache die Frage der Wanderlager, der Zollamtsverweiterung, des Verbots der Arbeit an Sonn- und Feiertagen, der Postverhältnisse hiesiger Stadt. Die Versammlung zeigte sich mit der bisherigen Thätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses sehr zufrieden.

Heilbronn, 17. Sept. Wie wir hören, hat auch in diesem Jahr wieder Herr W. Weiffenbach aus Stuttgart die Feuerwerke der Vereine Harmonie und Singfranz übernommen. Da Herr Weiffenbach sich schon öfter hier als tüchtiger Pyrotechniker gezeigt hat, so dürfen wir hoffen, daß den Mitgliedern und Gästen dieser Vereine auch in diesem Jahr wieder etwas ausgezeichnetes geboten werden wird. Es bleibt nur zu wünschen, daß sich das Wetter wieder günstig gestalten möge.

Heilbronn, 26. Sept. Obstpreise: Äpfel 4 bis 5 \mathcal{M} , Birnen 3 \mathcal{M} . 20 Pf. bis 4 \mathcal{M} , gemischtes Obst 4 \mathcal{M} . 20 Pf. bis 4 \mathcal{M} . 40 Pf., gebrochenes Obst 6—6,50 \mathcal{M} . — Vietigheim 26. Sept. Mostäpfel hier und in der Umgebung 4—4,40 \mathcal{M} , Mostbirnen 2,50 \mathcal{M} , Pomeranzenbirnen 3—3,50 \mathcal{M} . per Ztr. Ludwigsburg, 26. Sept. Zufuhr 300 Ztr. Mostobst: Birnen 3—3,20 \mathcal{M} , Äpfel 4,50 bis 5 \mathcal{M} . pr. Ztr.

Oberndorf, 25. Sept. Die Mausersche Waffenfabrik wurde gestern von vier japanesischen Offizieren, welche die Kaisermanöver mitgemacht haben, besichtigt. Es waren zwei Regimentskommandanten von der Infanterie und Artillerie, ein Kapitän aus dem Kriegsministerium und ein Infanterie-Lieutenant.

Waldsee, 27. Sept. Vorgestern Nachmittag ereignete sich in Mülhhausen ein Unglücksfall, der den Tod eines bejahrten braven Mannes zur Folge hatte. Der Verunglückte, der Schweizer eines hiesigen Gutsbesizers, war mit der Viehherde seines Dienstherrn auf der Waide. In der Herde befand sich ein Farnen,

welcher plötzlich auf seinen Hirten losging, ihn zu Boden warf und ihm die Brust einstieß, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

N u n d s c h a u.

Gemmingen, 26. Sept. Ein hiesiger Gutspächter ging vor einigen Tagen in Begleitung seines Hundes aufs Feld. Auf dem Rückweg vermißte er seinen Hund, was in ihm Vermutung erweckte, das Tier werde wahrscheinlich schon zu Hause sein, doch dies bestätigte sich nicht. Vorgestern nun ging ein Metzgermeister von hier an dem Grundstück vorbei, auf welchem der Guts- pächter gearbeitet hatte und erblickte zu seinem Erstaunen den vermißten Hund; das treue Thier hatte drei Tage seines Herrn Pflug und Egge gehütet und ließ sich nicht von dem Plaze treiben, bis es sein Herr holte.

Konstanz, 25. Sept. Der Wein von 1885 wird die Erwartungen, die man zu Anfang des Sommers hegte, wohl nicht erfüllen; er wird — so nehmen Sachverständige an — kaum die Qualität des 84ers voll erreichen. Freilich kann ein längeres Andauern der vorzüglichen Witterung, wie wir sie bis zu dem heute eingetretenen Regen hatten, noch eine erhebliche Besserung bringen, aber über einen Mittelwein werden wirs keinesfalls bringen. Die Menge muß es bringen, heißt heuer, und wirs auch bringen, denn es ist eine wahre Freude, wie übervoll die Weinböden allenthalben hängen. Was speziell unsere Seegegend betrifft, so wird der Wein hier erheblich besser werden, als der letztjährige, und zwar deshalb, weil die Trauben entfernt nicht in dem Maße wie voriges Jahr durch Krankheit am Ausreifen verhindert werden.

Bayern. (Ein „Zeichen der Zeit“.) Das neueste „Zeichen der Zeit“ sind weibliche Geschäftsreisende. Ein Kaufmann in Thüringen hat seit einigen Monaten Damen angestellt, um Geschäfte zu machen und an Gehalt, Spesen etc. zu sparen. Ist das nicht ein Zeichen der Zeit? In G. hat dieser Tage, wie die „Dorfzeitung“ erzählt, ein Geschäftsreisender mit einem weiblichen „Zeichen der Zeit“ und zwölf männlichen Kollegen im Gasthaus gesessen und gegessen, und unter Allen hatte das jungfräuliche „Zeichen der Zeit“ die besten Geschäfte gemacht. Warum auch nicht? Sieht man doch ein junges hübsches Mädchen immer gern und kauft ihr folglich auch etwas ab. Für Konfektionsartikel namentlich sind Damen, denen vom Wickelküssen an der Putz im Kopfe steckt, wie geboren, und an Geläufigkeit der Zunge, dem Haupterforderniß eines Reisenden, fehlt, wie allbekannt, Damen auch nicht. Das betreffende Haus hat bereits 5 Damen als Reisende angestellt und soll sich sehr gut dabei stellen.

München, 28. Sept. Das altrenommierte Hotel zum „Oberpollinger“ hier ging gestern um den Kaufpreis von 760,000 Mark in den Besitz eines Hrn. J. Schwarz jun. über. Die Geschäftsübernahme erfolgt am 1. Mai 1886.

F. Aus Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: Am 3. Oktober d. J. feiert unser beliebter erster Bassist Herr Joseph Niering, in der vollen Kraft seiner bewährten künstlerischen Wirksamkeit stehend, sein fünfundzwanzigjähriges Bühnenjubiläum. Herr Niering begann seine Laufbahn an der deutschen Oper in Rotterdam; er war dann stets an den ersten Bühnen engagirt und wirkt seit sieben Jahren an unserer Oper, zu deren beliebtesten Mitgliedern er mit vollem Rechte zählt. Der Ehrentag unseres ebenso gewissenhaften als vorzüglichen Künstlers wird sich gewiß zu einem glänzenden gestalten; weiß doch das kunstsinntige Frankfurter Publikum so verdienstvolles Wirken, wie das des noch jugendlichen Jubilar's, stets nach seinem vollen Werthe zu würdigen. Herr Niering, der vergangenen Sommer hier in Wildbad einen längeren Aufenthalt nahm, entzückte im intime

ren Freundeskreise durch seine herrliche, metallreiche und wichtige Basistimme. Auch steht derselbe durch seine sonstigen gewinnenden Eigenschaften und liebenswürdigen Charakter bei uns im besten Andenken.

Berlin, 28. Sept. Die Hoffnung wird bekräftigt, Deutschland werde durch Verständigung mit Spanien erlangen, was die Wahrung der deutschen Interessen und der Schutz der deutschen Staatsbürger thatsächlich erheischen. Die etwaige Vermittlung des Papstes würde eine formale Bedeutung haben, indem sie die spanischen Ultramontanen beruhigte.

— Fürst Bismarck hat in Berlin mit dem spanischen Gesandten, Grafen Benomar, eine lange Unterredung gehabt. Berliner Blätter wollen wissen, daß der Spanier nicht nur Schmeicheleien zu hören bekommen habe. Das erscheint wohl glaublich, denn es liegt zum Lobe nicht die geringste Veranlassung vor. Was besprochen wurde? Die Karolinen-Frage. Ob über dieselbe etwas abgemacht wurde? Darüber schweigt die Geschichte, aber man nimmt an, daß es schließlich doch noch zu einem Schiedsgericht kommen werde, um so mehr als dieser Art der Lösung England, Frankreich, Rußland und Oesterreich gleichfalls zustimmen.

Wien, 26. Sept. Die Reden von Kaiser Franz Josef in Anwesenheit zahlreicher Abgeordneten verlesene Thronrede wurde beiläufig aufgenommen. Bei der zu allgemeinen Ausdrücken abgeschwächten Stelle über die auswärtige Lage herrschte völliges, nahezu enttäushtes Stillschweigen.

Wien, 28. Sept. Ein Telegramm aus Sofia meldet, 200 bewaffnete Macedonier trafen dort ein und wurden sofort von der Grenze weg nach Ostrumelien dirigirt.

— Die Leichen von Beethoven und Schubert dürften in der nächsten Zeit aus dem Währinger Ortsfriedhof bei Wien ausgegraben werden. Die für dieselben bestimmten Särge sind bereits vollendet. Beide sind schwarz, aus Metall, sehr groß und mit reicher, auf die Musik bezüglicher Ornamentik geziert. Diese Leichen werden bekanntlich auf dem Zentralfriedhof auf dem für berühmte Männer bestimmten Platz beigesetzt werden.

— Am Dienstag Vormittag wurden in Wiener Neustadt, Aspang, Neunkirchen, Dedenburg und Graz mehrere ziemlich heftige Erdstöße verspürt. Größere Unglücksfälle sind dabei nicht vorgekommen.

Innsbruck, 28. Sept. Infolge anhaltender Regengüsse ist in allen Landestheilen neuerlich eine ernste Ueberschwemmungsgefahr eingetreten. Hilfsvorkehrungen sind überall getroffen. Bei Predazzo ist bereits Militär in Anspruch genommen.

Laibach, 28. Septbr. Der Bahnverkehr Tarvis-Pontafel und Tarvis-Äbling ist infolge Unfahrbarkeit, verursacht durch die auf heftige Regengüsse angeschwollenen Wildbäche, eingestellt.

Bern, 28. Sept. Ueberall in der Schweiz ging starker Schneefall nieder. Der Rhein ist infolge von Regen an mehreren Orten ausgetreten.

— Die Einen sagen ja, die anderen nein. In Paris will man wissen, der Großtürke lasse marschiren, aus Athen wird dieser Nachricht widersprochen. Mukthar Pascha soll der Auserwählte der Pforte sein, der eine Armee gegen die Bulgaren führen werde. Uebrigens regt sich's auch bereits in Albanien und in Bosnien und der Herzegowina beginnt man gleichfalls unruhig zu werden. Serbien will vorerst sich nicht beteiligen, sondern nur für alle Fälle bereit sein, ebenso gedenkt man in Griechenland nur „die Rechte des Hellenismus“ zu wahren. Der König von Griechenland ist aus Kopenhagen nach Athen heimgekehrt.

— Jeder Tag bringt eine neue Hiobspost aus Tonkin oder Anam nach Paris. Tausende von Christen werden vertrieben oder niedergemetzelt. General Courcy aber hat zu wenig Mannschaften, um überall als Helfer und Retter beispringen zu können. So hat man in Paris jetzt beschlossen, ihm noch 6000 Mann Infanterie zu senden.

Madrid, 26. Sept. Deutschland hat sich durch die von der spanischen Regierung wegen der Pöbelangriffe auf die deutsche Gesandtschaft abgegebenen Erklärungen für befriedigt erklärt. Man glaubt hier, die Lösung der Karolinenfrage werde so ausfallen, daß Deutschland und England die nominelle Souveränität Spaniens über die Karolinen- und Palaos-Inseln gegen Gewährung der Freiheit des Handels und der Schifffahrt für ihre Staatsangehörigen anerkennen und Deutschland noch besonders die Abtretung einer Schiffsstation und Niederlagen auf den östlichen Karolinen erhalten wird.

Madrid, 27. Sept. Die Mäßigung und die wohlwollende Haltung Deutschlands im Verlaufe der Karolinenfrage wird hier sehr anerkannt. Man hofft, daß sich die Angelegenheit in einer Weise erledigen wird, welche die Beziehungen zwischen Deutsch-

land und Spanien enger gestaltet. Die umlaufenden Gerüchte über eine Ministerkrise entbehren der Begründung. Der König, der an einer Erkältung litt, wird morgen das Zimmer verlassen können.

Rom, 26. Sept. Der „Osservatore Romano“ spendet der von Deutschland und Spanien an die Billigkeit und Weisheit des Papstes ergangenen Berufung großes Lob, die Berufung seitens des protestantischen, seit Jahre in lebhaftem Kampfe mit dem Vatikan sich befindenden Deutschlands sei um so bedeutsamer, weil die Herrscher und Völker sich nicht mehr vor dem päpstlichen Throne neigten. Das große überraschende Ereigniß werfe seinen Glanz auf das Papstthum und besonders auf die Person des Papstes, der sich so sehr auf der Höhe seiner Mission befinde.

Belgrad, 27. Sept. Von der macedonischen Grenze kommt die Nachricht von einem Zusammenstoß zwischen Nizams und Arnauten bei Borani, wobei die Nizams über 100 Tote gehabt und auch die Albanesen Verluste erlitten haben sollen.

Rio de Janeiro, 26. Sept. Beide Kammern nahmen das Gesetz über Abschaffung der Sklaverei an.

Unterhaltendes.

Eine Nacht im Sumpf.

Jagderlebniß aus der Lüneburger Haide.

Erzählt von Hermann Robolshy.

Es war Ende der sechziger Jahre. Ich wollte nach Hamburg fahren und hatte in Uelzen den von Hannover angekommenen Personenzug bestiegen. Zur Sommerzeit ziehe ich die dritte Wagenklasse entschieden der zweiten vor; sie ist lustiger und nicht so entsetzlich warm wie jene Posterräume. Der Zug war im Ganzen wenig besetzt. In „meinem“ Koupee saß mit mir nur ein Förster, ein Herr von etwa, ja von wie viel Jahren? Das ließ sich schwer errathen. Der Mann imponirte durch eine kräftige, große Gestalt. Mit einem Paar Schultern konnte er aufwarten, wie sie dem markigen Garde du Corps eigen zu sein pflegen. Auch die Bewegungen meines Vis-à-vis verriethen jene Elasticität, die auf gesunde ungeschwächte Jugend folgern lassen. Dazu hatte der Grünrod rothe Backen wie das schönste Mädchen, einen schwarzen Bart wie ein Südländer, dunkle Augenbraunen aber — schneeweißes Haupthaar. Mich interessirte der greisenhafte Jüngling. Ich weiß es selbst nicht, woher diese Theilnahme kam. Die ersten Stationen hinter Uelzen sprachen wir nicht miteinander. Als wir jedoch Bienenbüttel passirt, richtete ich an meinen schweigsamen Reisegefährten die Frage, ob er die Haidegegend kenne.

Der Förster heftete seine großen Augen auf mich und antwortete in freundlichem Ton: „Besser wie wohl viele andere. Eine Zeit lang war ich unweit der Gohrde stationirt und diese ist ja fast von Haide land eingeschlossen. Jetzt bekleide ich bei Hannover eine Stelle.“ „Gefiel es Ihnen auf Ihrem alten Platz nicht?“ wandte ich mich von neuem an den ersten Mann. Das will ich nicht grade sagen,“ meinte der Jäger, aber es knüpft sich an jene Gegend eines meiner furchtbarsten Erlebnisse. Ich bin schon verschiedene Male in Gefahr gewesen, doch trat noch die so drohend der Tod an mich heran als in der Lüneburger Haide.“ Meine Neugierde regte sich. „Hatten Sie dort einen ungleichen Kampf zu bestehen?“ fragte ich theilnehmend. Der Reisende schüttelte den Kopf. „Das wäre so schlimm nicht!“ lächelte er und legte die knochigen Hände auf seine Knie. „Auf dergleichen Ereignisse muß ja jeder Forstmann unter Umständen gefaßt sein. Aber wenn man von Minute zu Minute langsam seinem Ende entgegen sieht und sich nicht helfen und retten kann, das ist gerade fürchterlich!“ Jetzt mußte ich die Geschichte erfahren und sollte ich meine ganze mir zu Gebote stehende Rednergabe aufbieten. „O bitte, Herr Förster, erzählen Sie!“ sagte ich, erhob mich etwas von meinem Sitz und warf den Rest einer Cigarre durch das offene Fenster. „Ich selbst bin Freund der grünen Farbe.“ „Es werden diesen Herbst zwei Jahre,“ hob der Mann langsam an, „ich war an einem prächtigen Abend in die Haide gegangen, um ein paar Birkhühner zu schießen. Einen Hund hatte ich nicht mitgenommen, denn ich wußte, daß ich beim Umherstreifen in dem hohen Kraut bestimmt etliche der Vögel aufthun würde. Von einem säulenstolzen Kiefernbestand aus trat ich in die braunrothe unermessliche Wildniß. Bornan wucherten noch überall Heidelbeerbüschelchen zwischen der harten Erica. Hier und da glänzte eine dichtbelaubte Stechpalme aus dem Miniaturwald hervor. Ein schlanker, in sich verschlossener Wachholderstrauch sah vornehm auf das „Kleine Volk“ unter sich. Verspätete Ginsterblüthe leuchteten wie Goldstücke am Boden und die kleinen Blüthenglöckchen des Haidekrautes rührten sich im

losen Abendwind, als wollten sie zu läuten anfangen. Die sonnen-dürre Pflanze ist ein etwas verrußenes Gewächs. Sie bildet den Inbegriff von Edele und schauernder Verlassenheit. Doch thut man dem gefelligen Zwergstrauch Unrecht mit diesem Tadel. Wer die Erica nicht näher betrachtet, kann sie wohl gern haben. Allerdings trägt ihr Charakter den Stempel gewisser Verschlossenheit, wie man solchen bei einsiedlerischen Menschen zu finden pflegt. Auch ist die Verwandtschaft mit der befreundeten Tanne eine mehr denn klimatische. Der hohe Nadelbaum hat es nicht vermocht, Blätter aus seinen Zweigen hervorzubringen; der kleine Better am mageren Boden trägt auch nur ein winzig armes Laub, das im Keim erstickt, wenn man überhaupt den fastleeren grünen Aufputz der Haide noch Laub nennen darf.“ „Die großen Flächen sollen früher Meeresboden gewesen sein,“ unterbrach ich meinen schwärmerischen Erzähler. Der Mann lächelte. „Behauptet wird es ja!“ sagte er und blickte gedankenvoll auf die längs der Bahn sich hinziehenden Telegraphendrähte. „Aber es hat es ja keiner von uns gesehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Sport- und Spiel-Zeitung.

Mit der soeben ausgegebenen Nr. 40 beginnt das 4. Quartal dieses höchst empfehlenswerten Familienblattes, das mit folgendem Programm eingeleitet wird:

Im Anschluß an das Herbst- und Winterleben werden wir fortfahren, in sachgemäßer Weise unser Programm zu verwirklichen und unseren Lesern das Neueste und Wissenswerteste auf dem Gebiete des Sport- und Spielens vorzuführen.

In den Sport- und Spielnovellen, die mit so vielem Beifall begrüßt worden, wird das eigenartige Gepräge stets mehr hervor-

treten, um denselben als Spezialität in der Sportlitteratur einen selbständigen Platz zu sichern.

Eine besondere Berücksichtigung wird der französische Sport finden, der sich soweit es seine Natur zuläßt, beinahe demonstrativ in den Dienst des „Chauvinismus“ und der „Revanche-Idee“ stellt. Frankreich hat seine Schüler-Bataillone, es giebt seinen wohlorganisierten Schützen- und Turnvereinen einen ausgesprochenen deutschfeindlichen Charakter, es will jetzt auch seine Jachtflotille militärischen Zwecken dienstbar machen. Wir wollen mit einem Worte eine bescheidene Sport-Bedette sein, die in Paris ihre Aufstellung genommen hat, daneben aber nicht übersieht, was in anderer Herren Länder geschieht.

Somit liegen aus der Feder unserer bewährtesten Mitarbeiter des In- und Auslandes bereits mannigfache interessante Arbeiten druckfertig vor, von denen nur einige genannt sein sollen: Das Canoe. — Die internationalen Segelregatten in Amerika. — Die Entwicklung der deutschen Ruderei. — Der Rudersport im englischen Studentenleben. — Reisen auf dem Schnellrade. — Die Rebhühner-, Kiebitz-, Schnepfen- und Entenjagd. — Unsere Vogelwelt im Winter. — Spiele und Vergnügungen im deutschen Heere. — Die sittliche Aufgabe der Erziehungsgymnastik. — Der Zweikampf. — Nervengymnastik. — Athleten und Athletik. — Fechtsport. — Das Fußballspiel. — Die Anfänge der Wahrsagelkunst aus der Karte. — Amulette und phantastische Arzneikunst. — Hände- und Fingernägelsport. — Weltverständigungsmittel. — Der Auf-sport. — Die eigenartigen Modeformen in der Kleidung für den Sport. — Anzüge beim Radfahren, Schlittschuhlaufen, Tanz. — Glasmalerei ohne Einbrennen. — Porzellanmalerei. — Das Weben auf Metall. — Spiele in China. — Lederpiele und Volkstänze der Russen. — Gesellschaftsspiele. — Aufführungen im Zimmer. — Rat- und Spieldaufgaben.

Die Verlagsbuchhandlung — R. V. Friederichs in Elberfeld — stellt Probe-Nummern portofrei und unentgeltlich, Probe-Hefte gegen Einsendung von 50 Pfennig in deutschen Marken ebenfalls portofrei zur Verfügung.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Herr Dr. med. Marschall,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
 vertritt **Dr. De Ponte.** 3)3
Sprechstunden: von 11—12 und 3—4 Uhr.

Anzeige und Empfehlung.
 Bestellungen auf gutes
Mostobst und neuen Most
 werden täglich entgegen genommen.
 Zugleich bringe ich meine aufs Beste eingerichtete 2)1
 **Mosterei** 
 in empfehlende Erinnerung.
Rudolf Obermiller's Wittwe,
 Kunstmühle.


Petroleum-Lampen,
Illuminator-Lampen 2)1
 ohne Cylinder in großer Auswahl,
 sowie alle Sorten Lampen-Cylinder, Dochte und Schirme,
emailirte und verzinnte Kochgeschirre
 empfiehlt zu billigen Preisen
Karl Gütthler, Flaschnermeister.

Schmiedeeisene Haus- & Gartenmöbel
 in solider und eleganter Ausführung liefert billigt die
Eisenmöbel-Fabrik Leonberg (Württemberg.)
 Zeichnungen und Preislisten in der Expedition d. Bl. oder direkt von der Fabrik.

Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf.
 Freitag den 2. Oktober d. J.,
 morgens 11 1/2 Uhr
 werden auf hiesigem Rathause aus dem
 Stadtwald an der Linie Abt. 7 Steinweg
 und Scheidholz im Regenthal Abt. 7 und
 8 in Aufstreich verkauft:
 1033 Stück tanneses Stammholz mit
 1050,15 Fm.
 39 dto. forchenes dto. mit 18,59 Fm.

Stadt Wildbad.
Forchen-Stammholz-Verkauf.
 Am Freitag den 2. Oktober d. J.,
 morgens 11 1/2 Uhr
 werden auf hiesigem Rathause aus dem
 Stadtwald Regenthal Abt. 1 Schöntanneriß
 35 Stück forchenes Langholz mit 55,26
 Fm. in Aufstreich verkauft.

H ö f e n.
Holz-Verkauf.
 Die Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 1. Oktober d. J.,
 vormittags 11 Uhr

 auf hiesigem Rath-
 hause, vom Hüttwald
 u. Hengstberg ebene
 330 St. Lang- u.
 Klotzholz mit 304
 Fm. vom Brenner-
 berg, Abth. Seelach,
 70 Rm. tann. gemischte Scheiter und
 Brügel, 25 Rm. tann. Anbruchholz.
 Den 25. Septbr. 1885.
 Schultheißenamt.
 Rehfueß.

 **Gesucht**  3)1
 Agenten und Reisende zum Verkauf von
 Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Ci-
 garren an Private gegen ein Fixum von
 300 Mark und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.

Arnbach.

Arbeits-Vergebung.

Die Gemeinde Arnbach hat zur Erstellung einer eisernen Brunnenleitung folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

Grab-Arbeit zuf.	288 M — S
Maurer-Arbeit zns.	114 " 20 "
Liefern, Verlegen und Verdichten gußeisener Muffenröhren samt Zubehörden	1196 " 50 "
Schlosser- u. Schmied-Arbeit	32 " 35 "

Angebote hierauf wollen schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag den 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr

an das Schultheißenamt Arnbach, woselbst auch Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, abgegeben werden. Zu genannter Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt.

Bemerkt wird, daß bezüglich der Rohrleitung auch Offerte über das Legen und Verdichten angenommen werden.

Neuenburg, den 27. Sept. 1885.

A. Auftrag:

Link, Stadtbaumeister.

Eine

Kellnerin

wird in eine geordnete Wirtschaft nach Pforzheim gesucht. Eintritt in 4 Wochen, auf Wunsch auch früher. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2)2

Wollenes

Strickgarn

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Fr. Keim.

Den weltbekanntesten ächten Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Lindau i/B. Zürich. Bregenz a/B.

empfehlen in Flaschen à 4. —.

M 2.10, sowie Probeflascon à 1 M.

50 S bestens:

Fr. Funf, Conditore, Wildbad.

Reisende und Auswanderer nach Amerika

befördert mittelst



Post-, Dampf- und Segelschiffen I. Cl.

zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen. Wechsel auf Amerika zum billigsten Tageskurs.

Der concessionirte Agent:

Fr. Rometsch, Kaufmann.

Wildbad.

Regen-Mäntel

neuste Façon

2)2

sind in großer Auswahl soeben eingetroffen und verkauft zu sehr billigen Preisen

A. Thienger (neben der Apotheke.)

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französ. Rothwein) per Flasche mit Glas	M 1. 50
Ofener " (ungar. Rothwein)	M 1. 25
Erlauer " " "	M 1. 50
Carlowitz " " "	M 1. 75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1. 25 1/4 Fl. mit Glas	M 2. 25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M 1. 25 1/4 Fl. mit Glas	M 2. 25
Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M 1. 25, 1/4 Flasche	M 2. 25
Deidesheimer Weisswein per Flasche mit Glas	M 1. 15
Forster Auslese Weisswein per Flasche mit Glas	M 1. 65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S und	M 1. 50
Ruster " (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. mit Glas M 1. 25, 1/4	M 2. 25

sind fortwährend zu haben bei

Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

Niederlagen: in Wildbad bei Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68. in Calmbach bei Kaufmann Fr. Barth zur Krone.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 S bei Chr. Wildbrett in Wildbad.

20)1

Das große
Bettfedern Lager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfd das Pfd. vorzüglich gute Sorte M 1.25 " " Prima Halbdaunen " 1.60 " " und " 2 " " Bei Abnahme v 50 Pfd 5% Rabatt.

Musikalien,
neue und antiquarische liefert billigst
Theodor Stürmer Stuttgart.

Paynes Austr.
Familien-Kalender
für 1886
mit 3 Beilagen
ferner einem prachtvollen Delbrudbild
„Mutterglück“
und dem Rhein-Panorama
1 Mtr. 55 Ctm. lang, 24 Ctm. breit. Mit 44 Illustrationen.
Preis nur 50 Pfg.
Durch jede Buchhandlung und durch die Expedition d. Blattes zu beziehen.
N.B. Man achte ja darauf, daß man Paynes's Austr. Familien-Kalender bekommt.

Citronen
in sehr schöner, frischer Ware empfiehlt
Fr. Keim.

BÜGEL-OEFEN
anerkannt beste Einrichtung geringster Materialverbrauch für Haushaltungen, Waschanstalten, Hutmacher, Schneider.
Willy Hest Göttingen.
(Württemberg)

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung
Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtshalle, locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustriert). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustriert und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehensloose.)
M 5 25 pro ganzes Quartal - M 2 n Km à 2
letzten Quartalsmonate M 1.00 für d.
ersten Quartalsmonat

